



grün®
Keiner wie wir.

Newsletter

15.11.2012 Ausgabe 5/12

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem aktuellen Newsletter informiert Sie die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN über die Ratssitzung am 12.11.2012.

Sie können gern per Email mit uns Kontakt aufnehmen und uns Ihre Meinung, Anregungen oder auch Ihre Kritik mitteilen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung per Email an fraktion@gruene-wuppertal.de

Peter Vorsteher
Fraktionsvorsitzender



[Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie keine Infos mehr erhalten möchten.](#)

Hier sind unsere aktuellen Themen:

- [Wahl einer Bürgermeisterin/eines Bürgermeisters](#)
- [Einrichtung einer forensischen Klinik](#)
- [Zukunft des Wuppertaler Schauspiels](#)
- [Livestream-Übertragung der Ratssitzungen im Internet](#)
- [Verkaufsoffene Sonntage in Wuppertal](#)
- [Finanzspritze für die GWG](#)



Wahl einer Bürgermeisterin/eines Bürgermeisters



Die GRÜNEN haben als größte Oppositionsfraktion in der Ratssitzung eine eigene Kandidatin für das Amt der 1. Bürgermeisterin aufgestellt. Dass Ilona Schäfers Kompetenz und politische Erfahrung weit über die GRÜNEN Grenzen hinaus geschätzt wird, zeigte das Ergebnis: im ersten Wahlgang wählten sie 28 der 69 anwesenden Stadtverordneten, CDU-Kandidat Jan-Philipp Kühme bekam lediglich 27 Stimmen. Im entscheidenden zweiten Wahlgang unterlag sie mit 29 Stimmen nur knapp dem „Herausforderer“, der mit vier Stimmen mehr gewählt wurde. Bei dem Ergebnis liegt die Vermutung nahe, dass auch einige CDU-Stadtverordnete ihrem eigenen Kandidaten die Stimme verweigert haben. Er bekam 9 Stimmen weniger, als die große Koalition Stadtverordnete hat. Der fraktionsinterne Streit der CDU scheint noch lange nicht ausgestanden.

Einrichtung einer forensischen Klinik

Die Pläne der Landesregierung, in Wuppertal eine forensische Klinik zu errichten, bewegen viele WuppertalerInnen. Die GRÜNE Ratsfraktion hat bereits am 09.11.2012 eine Stellungnahme zu dem Thema veröffentlicht, [hier](#) können Sie sie lesen.

Im Rat haben wir gegen die [Resolution](#) von CDU, SPD und FDP gestimmt, weil sie sich ausschließlich gegen einen Standort auf Lichtscheid richtete, nicht aber gegen die Kleine Höhe. Ein Ergänzungsantrag, die Kleine Höhe in die Resolution aufzunehmen, wurde von CDU und SPD abgelehnt. [Hier](#) können Sie die im Rat gehaltene Rede unserer gesundheitspolitischen Sprecherin Ilona Schäfers lesen, in der sie die GRÜNEN Argumente zusammenfasst.

Zukunft des Wuppertaler Schauspiels

Der Wuppertaler Stadtrat beschloss zum einen, die Wuppertaler Bühnen mit dem Sinfonieorchester zu fusionieren, zum anderen die Umsetzung der bereits beschlossenen jährlichen Kürzung des Budgets für die "Bühnen und Orchester" GmbH in Höhe von 600.000,-- € in 2013, 1,2 Mio. € in 2014 und von 2 Mio. € ab 2015. Obwohl die Theaterfreunde den Wuppertaler Bühnen jährlich 1,2 Mio € zuschießen wollen, werden die Kürzungen hauptsächlich die Schauspielsparte treffen. Die GRÜNEN haben sich vehement gegen die Kürzung ausgesprochen, weil die Bühnen einen weiteren finanziellen Aderlass nicht verkraften können, ohne dass die Substanz völlig aufgezehrt wird. [Hier](#) können Sie die Rede unseres Fraktionsvorsitzenden Peter Vorsteher dazu lesen.



Armin Rohde, gebürtiger Wuppertaler und Schauspieler, äußerte sich im Kölner Stadtanzeiger vom 07.11.2012 ähnlich:

„Vor zwei Jahren war ich bei der großen Demo für den Erhalt des Theaters. Wuppertal ist eine Stadt, die hat jetzt nicht so irre viele Attraktionen. Es gibt die Schwebebahn. Okay. Damit kann man den einen oder anderen Touristen anlocken. Doch um den Lebenswert in dieser Stadt zu erhalten, braucht es das Theater. Den Stadtvätern ist gar nicht klar, was sie da wegkürzen. Das ist eine solche Kurzsichtigkeit, so dummbrotzig und verpopelt gedacht, dass mir schlecht davon wird. Ich verstehe ja, dass die Stadt kein Geld hat. Aber dafür die Kultur runterzufahren und damit einen ganz wichtigen Pulsschlag der Stadt lahmzulegen – warum sollte denn dann noch jemand nach Wuppertal ziehen? Da kann man ja noch nicht mal ins Theater gehen.“

Livestream-Übertragung der Ratssitzungen im Internet



Auf Initiative der GRÜNEN haben alle Oppositionsfraktionen bereits im September einen Antrag auf Livestream-Übertragungen der Ratssitzungen gestellt, [hier](#) können Sie ihn lesen. Am Tag der Ratssitzung entschieden sich CDU und SPD ganz spontan, ebenfalls einen Antrag zu stellen. Das Engagement freut die GRÜNEN, wir finden es nur schade, dass schwarz-rot kein Entgegenkommen für einen gemeinsamen Antrag an den Tag gelegt hat. Wir haben dem Antrag trotzdem zugestimmt, weil es hier nicht um Eitelkeit geht, sondern um einen großen inhaltlichen Erfolg, auch wenn der CDU/SPD-Antrag abgestimmt wurde. Zukünftig kann sich jede Wuppertalerin und jeder Wuppertaler im Netz ein eigenes Bild von den Ratssitzungen machen, vielleicht lernen einige Stadtverordnete ja dann, sich zu benehmen... [Hier](#) können Sie unsere Pressemitteilung zum Thema lesen.

Verkaufsoffene Sonntage in Wuppertal

Eine lange Tradition hat die GRÜNE Ablehnung der verkaufsoffenen Sonntage. Die Ladenöffnungszeiten sind im Laufe der Jahre immer weiter ausgedehnt worden, verkaufsoffene Sonntage sind aus Sicht der GRÜNEN völlig überflüssig. Da stehen wir solidarisch auf der Seite der Angestellten im Einzelhandel und der Kirchen. Nur einige Gewerkschaften haben sich damit arrangiert. Lesen Sie [hier](#) die Rede unseres ordnungspolitischen Sprechers Paul Yves Ramette dazu.



Finanzspritze für die GWG

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Wuppertal mbH (GWG) ist aus Sicht der GRÜNEN unverzichtbar für Wuppertal, sie erfüllt eine wichtige sozialpolitische Funktion auf dem Wuppertaler Wohnungsmarkt. Die Überweisung von 60 Mio. € als Finanzspritze halten wir jedoch, da der Rat im Vorfeld nicht ausreichend informiert wurde, für problematisch. [Hier](#) lesen Sie die Rede unserer wohnungspolitischen Sprecherin Gabriele Mahnert.



[zurück nach oben](#)